Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 79.

Samstag den 6. April 1867.

(102—1)

Nr. 2702.

Vicitations-Kundmachung

für die Lieferung des Deckmaterials zur Conservirung der neuen Finmaner Reichsstraße von St. Peter durch das Nefal-Thal bis Dornegg, im k. k. Baubezirke Adelsberg, im Jahre 1867.

Von Seite der k. k. Landesregierung für Krain wird hiemit kund gemacht, daß die Sicherstellung der Lieferung des Deckstoffes zur Conservirung der neuen von St. Peter bis Dornegg durch das Nefal-Thal führenden Reichsstraße für das Jahr 1867 nach Maßgabe des hier beigedruckten Bedarfsausweises bei dem k. k. Bezirksamte in Adelsberg

am 23. April 1867,

von 9 bis 12 Uhr Vormittags, im Wege der mündlichen Minuendo-Verhandlung in der Art stattfindet, daß diese bruchweise nach dem Ueberichtsansweise vorgenommen und jede einzeln ausgetobene Lieferung dem Mindestfordernden zugeschlagen werden wird.

Zu dieser öffentlichen Versteigerung wird jedermann zugelassen, der gültige Verträge zu schließen gesetzlich berechtigt ist, der die bedungene, in zehn Percent von der ganzjährigen Lieferungssumme bestehende und bis zur Bestätigung des Versteigerungsergebnisses seitens der k. k. Landesregierung als Neugeld geltende Caution, welche entweder bei der Vicitation zu erlegen oder deren Deponirung bei einer öffentlichen k. k. Casse nachzuweisen ist, leistet und gegen dessen Redlichkeit kein Anstand obwaltet, oder der nicht etwa schon bei irgend einer Bau- oder Lieferungsunternehmung als contractbrüchig erklärt worden ist.

Unternehmungslustigen, welche bei der mündlichen öffentlichen Vicitation aus was immer für Ursachen zu erscheinen verhindert sind, ist gestattet, sich entweder durch einen Bevollmächtigten, welcher sich bei der Vicitationscommission mit einer, von seinem Machtgeber ausgestellten legalen Vollmacht auszuweisen hat, vertreten zu lassen, oder vor Eröffnung der öffentlichen Vicitationsverhandlung an die diesfällige Commission des k. k. Bezirksamtes in Adelsberg gehörig versiegelte, auf einem mit 50 kr. Stempelmarke markirten Bogen geschriebene und nach § 3 der Vicitations- und Lieferungsbedingungen instruirte, mit der zehnprocentigen Caution belegte und von Außen mit der Aufschrift: „Anbot für die Lieferung des Straßendeckmaterials auf die neue Finmaner-Reichsstraße zwischen St. Peter und Dornegg, im k. k. Baubezirke Adelsberg für das Jahr 1867“ versehenen Offerte entweder selbst zu übergeben, oder portofrei einzusenden.

Die von den mündlichen Vicitanten und rückichtlich von den Offerenten zu leistende 10perc. Caution kann in Borem oder in hiezu gesetzlich geeigneten Staatspapieren gelegt werden. Von den letzteren werden die Obligationen der Verlosungsanlehen von den Jahren 1834 und 1839 im Nennwerthe, die übrigen nur nach dem börsenmäßigen Coursverthe des dem Erlagstage vorausgegangenen Tages angenommen.

Die Caution kann mit der Beschränkung des § 1374 des allg. b. G. B. auch hypothekarisch gelegt werden, doch muß die diesfällige Cautionsurkunde vorher von der k. k. Finanzprocuratur geprüft und annehmbar befunden worden sein.

Die einlangenden schriftlichen Offerte werden in der Reihenfolge, in welcher solche der Versteigerungscommission noch vor Eröffnung der mündlichen Vicitation übergeben worden sind, numerirt, die Eröffnung derselben findet jedoch erst nach beendigter mündlicher Vicitation statt, darnach der darin enthaltene Anbot in das Vicitationsprotokoll aufgenommen wird.

Ist das Offert vorschriftsmäßig verfaßt befunden worden, so kann demselben nur dann der Vorzug eingeräumt werden, wenn der Offerent als der Mindestbieter sich darstellt.

Für den Fall, als der in einem schriftlichen Offerte enthaltene Preisangebot dem mündlichen Bestbote gleichkommen sollte, wird dem letztern der Vorzug gegeben. Bei gleichen schriftlichen Anboten hat immer das früher überreichte Offert den Vorzug.

Nachdem die Schotterlieferung von Seite der die Vicitationsverhandlung leitenden Behörde dem Bestbieter zugeschlagen worden ist, werden weder mündliche noch schriftliche Anbote, selbst wenn sie unter dem Erstehungspreise sein sollten, mehr angenommen.

Die Caution des Erstehers wird zurückbehalten, den anderen anwesenden Vicitanten und Offerenten wird dieselbe, wenn sie bei der Vicitationscommission erlegt wurde, nach Schluß der Verhandlung rückgestellt. Jenen aber, welche diese Caution bei einer k. k. Casse deponirt haben, der Legschein, mit der Ausfolgungsklausel der Commission versehen, zur Wiederbehebung ausgefolgt werden.

Den abwesenden Offerenten wird die Caution oder der Legschein über dieselbe gegen eine einfache Empfangsbestätigung im Wege des k. k. Bezirksbauamtes in Adelsberg zurückgestellt werden.

Zur Uebernahme der Schotterlieferung werden besonders die an dieser Straße gelegenen Gemeinden in ihrem eigenen Vortheile aufgefordert, und sie sind, wenn sie dieselbe unter solidarischer Haftung übernehmen, laut § 4 der Vicitations- und Lieferungsbedingungen vom Erlage der bedungenen 10procentigen Caution enthoben.

Außer diesen vorstehenden Bestimmungen liegen der Materiallieferung die Vicitations- und Lieferungsbedingungen zu Grunde, welche nebst der Versteigerungs-Kundmachung mit der Material-Bedarfsübersicht in den gewöhnlichen Amtsstunden, sowohl bei den k. k. Bezirksämtern Adelsberg und Planina, wie auch bei dem k. k. Bezirksbauamte in Adelsberg, eingesehen werden können.

U e b e r s i c h t

des für das Jahr 1867 zu liefernden Straßen-Deckmaterials:

Post-Nr.	Aus dem Material-Erzeugungsplatze, Namens	Beiläufiges Erforderniß			Fiscalpreis				Entfällt die 10perc. Caution	
		Zu erzeugen	Zu verfahren und aufzuschichten		pr. Haufen		im Ganzen aus jedem Erzeugungsplatze			
			à 54 Cub.-Fuß	von	bis	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.
1	Steinbruch nächst der Straße . . .	240	I/8	II/2	2	39	573	60	57	36
2	dto Kleinmaierhof	500	II/2	III/0	3	20	1600	—	160	—
3	dto Killenberg	320	III/0	III/8	4	78	1529	60	152	96
4	dto bei Dornegg	600	III/8	IV/4+60	4	2	2412	—	241	20

Laibach am 31. März 1867.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(98—2)

Nr. 4509.

Concurs-Verlautbarung.

Am Triester k. k. Gymnasium mit deutscher Unterrichtsprache kommt eine Stelle extra statum für slovenische Sprache und klassische Philologie zu besetzen, verbunden mit dem Jahresgehalte von 945 fl., einem Quartiergehalte von jährlichen 126 fl. ö. W. und dem eventuellen Vorrückungsrechte in den ordentlichen Status.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre an das h. k. k. Cultus- und Unterrichts-Ministerium zu stilisirenden Gesuche, die mit den Nachweisungen über ihre vorschriftmäßige Eignung dafür und über ihre allfällige Kenntniß der italienischen Sprache belegt sein müssen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden längstens

bis zum 15. Mai 1867,

an diese Statthalterei gelangen zu lassen.

Triest, am 26. März 1867.

Von der k. k. kustenländischen Statthalterei.

(101—1)

Nr. 3137.

Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zufolge Erlasses des hohen k. k. Finanz-Ministeriums vom 27. Februar l. J., Z. 8391, die vormalig im venezianischen Gebiete in Verschleiß gewesene Schnupstabsorte „Nostran Seagliato“ nunmehr auch in Krain zu dem Preise von 1 fl. 75 kr. für 1 Zollpfund und 7 kr. für 1 Loth in Verschleiß gelangt und daß bis längstens

20. April 1867

sämmtliche Tabak-Großverschleißer bereits mit den entsprechenden Vorräthen dieser Schnupstabsorte versehen sein werden.

Laibach, am 29. März 1867.

k. k. Finanz-Direction.

(92—3)

Nr. 1567.

Kundmachung.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gegeben, daß aus der Adjutenstiftung des verstorbenen Herrn Erasmus Grafen von Nichtenberg für angehende Staatsbeamte aus wenig bemittelten adeligen Familien, und zwar für Auscultanten oder Conceptspracticanten, ein Adjutum jährlicher 525 fl. ö. W. zu verleihen ist, dessen Betrag jedoch, wenn ein Bewerber glaubwürdig darthun sollte, daß seine Eltern, ohne sich wehe zu thun, nicht vermögen, ihm eine Beihilfe auch nur von 105 fl. ö. W. zu geben, oder wenn er elternlos ist, daß die Einkünfte seines Vermögens nicht einmal 105 fl. ö. W. erreichen, nach Zulaß des Stiftungsfondes auf jährliche 630 fl. ö. W. erhöht werden kann.

Zur Erlangung des Adjutums sind nach den a. h. genehmigten Statuten vorzugsweise Verwandte des Stifters, dann Söhne aus dem Adel des Herzogthums Krain, und wenn nicht Competenten vom krainischen Adel hinreichend vorhanden sind, auch Söhne aus dem Adel der Nachbarländer Kärnten und Steiermark, und in deren Ermanglung auch aus allen übrigen deutsch-erbländischen Provinzen berufen. Söhne aus dem landständischen Adel sind dem übrigen Adel, und Auscultanten den Conceptspracticanten vorzuziehen.

Die Bewerber haben ihre mit den Zeugnissen über vollendete juridisch-politische Studien, mit den Anstellungs-Decreten und mit den gesetzmäßigen Ausweisen über ihren Adel, ihre allfällige Verwandtschaft und Landmannschaft belegten Gesuche durch ihre vorgesetzten Behörden

bis 20. Mai 1867

bei diesem k. k. Landesgerichte zu überreichen.

Laibach, am 28. März 1867.

(100—1)

Nr. 427.

Lieferungs-Ausschreiben.

Bei dem k. k. Bergamte Idria in Krain werden

1500 Megen Weizen,
1200 " Korn,
1000 " Aukurug

mittels Offerte unter nachfolgenden Bedingungen angekauft:

1. Das Getreide muß durchaus rein, trocken und unverdorben sein, und der Megen Weizen muß wenigstens 84 Pfund, das Korn 75 Pfund und der Aukurug 82 Pfund wiegen.

2. Das Getreide wird von dem k. k. Wirthschaftsamt zu Idria im Magazine in den eimantirten Gefäßen abgemessen und übernommen und jenes, welches den Qualitäts-Anforderungen nicht entspricht, zurückgewiesen.

Der Lieferant ist verbunden, für jede zurückgestoßene Partie anderes, gehörig qualifizirtes Getreide der gleichnamigen Gattung um den contractmäßigen Preis längstens im nächsten Monate zu liefern.

Es steht dem Lieferanten frei, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei der Uebernahme zu interveniren.

In Ermanglung der Gegenwart des Lieferanten oder Bevollmächtigten muß jedoch der Befund des k. k. Wirthschaftsamt als richtig und unwidersprechlich anerkannt werden, ohne daß der Lieferant dagegen Einwendung machen könnte.

3. Hat der Lieferant das zu liefernde Getreide loco Idria zu stellen, und es wird auf Verlan-

gen desselben der Werksfrächter von Seite des Amtes verhalten, die Verfrachtung von Poitsch nach Idria um den festgesetzten Preis von 24 Neukreuzer pr. Saek oder 2 Megen zu leisten.

4. Die Bezahlung geschieht nach Uebernahme des Getreides entweder bei der k. k. Bergamts-casse zu Idria oder bei der k. k. Landeshauptcasse zu Laibach gegen classenmäßig gestempelte Quittung.

5. Die mit einem 50=Neukreuzer=Stempel versehenen Offerte haben längstens

bis Ende April 1867

bei dem k. k. Bergamte zu Idria einzutreffen.

6. In dem Offerte ist zu bemerken, welche Gattung und Quantität Getreide der Lieferant zu liefern Willens ist, und der Preis loco Idria zu stellen. Sollte ein Offert auf mehrere Körnergattungen lauten, so steht es dem Bergamte frei, den Anbot für mehrere, oder auch nur für eine Gattung anzunehmen oder nicht.

7. Zur Sicherstellung für die genaue Zahlung der sämtlichen Vertrags-Verbindlichkeiten ist dem Offerte ein 10perc. Badium entweder bar, oder in annehmbaren Staatspapieren zu dem Tagescourse, oder die Quittung über dessen Deponirung bei irgend einer montanistischen Cassé oder der k. k. Landeshauptcasse zu Laibach anzuschließen, widrigens auf das Offert keine Rücksicht genommen werden könnte.

Sollte Contrahent die Vertragsverbindlichkeiten nicht zuhalten, so ist dem Aerar das Recht eingeräumt, sich für einen dadurch zugehenden Schaden

sowohl an dem Badium, als an dessen gesammtem Vermögen zu regressiren.

8. Denjenigen Offerten, welche keine Getreide-Lieferung erstehen, wird das erlegte Badium allsobald zurückgestellt, der Ersterer aber von der Annahme seines Offertes verständigt werden, wovon er die eine Hälfte des Getreides **bis Ende Mai 1867**, die zweite Hälfte **bis Mitte Juni 1867** zu liefern hat.

9. Auf Verlangen werden die für die Lieferung erforderlichen Getreide-Säcke vom k. k. Bergamte gegen jedesmalige ordnungsmäßige Rückstellung unentgeltlich, jedoch ohne Vergütung der Frachtpesen, zugesendet.

Der Lieferant bleibt für einen allfälligen Verlust an Säcken während der Lieferung haftend.

10. Wird sich vorbehalten, gegen den Herrn Lieferanten alle jene Maßregeln zu ergreifen, durch welche die pünktliche Erfüllung der Contractbedingungen erwirkt werden kann, wogegen aber auch demselben der Rechtsweg für alle Ansprüche offen bleibt, die derselbe aus den Contract-Bedingungen machen zu können glaubt. Jedoch wird ausdrücklich bedungen, daß die aus dem Vertrage etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das Aerar möge als Kläger oder Beklagter eintreten, so wie auch die hierauf Bezug habenden Sicherstellungs- und Executionschritte bei demjenigen im Siege des Fiscalamtes befindlichen Gerichte durchzuführen sind, welchem der Fiscus als Beklagter untersteht.

Vom k. k. Bergamte Idria, am 1. April 1867.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 79.

(745—1)

Nr. 5850.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte, im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 28. November 1866, Z. 22660, wird kundgemacht, es werde bei dem Umstande, als zu der mit Bescheid vom 28. Nov. 1866, Z. 22660, auf den 20. März 1867 anberaumten zweiten executiven Feilbietung der dem Blas Wernik von Mittergamling gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, zu der dritten

auf den 27. April 1867

angeordneten exec. Feilbietung geschritten werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht, Laibach am 21. März 1867.

(691—1)

Nr. 1987.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird im Nachhange zu dem Edicte vom 10ten Jänner l. J., Z. 6853, in der Executions-sache des Mathias Ambrosi von Planina gegen Andreas Machne von Grachovo plo. 120 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungstagung am 22. März d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb

am 26. April l. J.

zur dritten Tagung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 25ten März 1867.

(732—1)

Nr. 1744.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 7. December 1866, Z. 7734, bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Josef Smolnikler von Laake, durch Dr. Preuz, die mit Bescheid vom 7. December 1866, Z. 7734, auf den 11. März und 11ten April 1867 angeordneten erste und zweite executiven Feilbietungstagung der dem Executen Josef Ruchar gehörigen, zu Schumze liegenden Realitäten als abgehalten angesehen wurden und daß es lediglich bei der

auf den 11. Mai l. J.

angeordneten dritten und letzten Feilbietung sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 12ten März 1867.

729—1)

Nr. 1664.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Michael Nedernik von Sagorica in die Reassumirung der bereits bewilligten, aber sistirten executiven Feilbietung der dem Executen Mathias Plahutnik von Godic gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb.-Nr. 326 A vorkommenden Realität, jedoch mit Ausscheidung der bereits abbeschriebenen Entitäten als: des Aders Parc.-Nr. 115 mit 1 Joch 115 □ Afl. und der Weide Parc.-Nr. 116 mit 1191 □ Afltr., im jetzigen Schätzungswerte von 1401 fl., wegen schuldiger 454 fl. 50 kr. c. s. c. gewilliget, zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den

29. April,

31. Mai und

1. Juli 1867,

jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 8. März 1867.

(684—1)

Nr. 1077.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Primus Zupan von St. Georgen, gegen Andreas Podjed von Hulben wegen aus dem Vergleich vom 24. April 1866, Z. 2280, schuldiger 200 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Michelfstetten sub Urb.-Nr. 208 A vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 260 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei executiven Feilbietungstagungen auf den

10. Mai,

11. Juni und

10. Juli 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem

Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 8. März 1867.

(698—3)

Nr. 1442.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Hönigmann von Windischdorf gegen Magdalena Haberte von Windischdorf Nr. 27 wegen aus dem Urtheile vom 13. November 1866, Z. 8572, schuldiger 73 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. I, Fol. 112 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1105 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietung auf den

24. April,

23. Mai und

28. Juni 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Orte Windischdorf mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 28. Februar 1867.

(697—3)

Nr. 9849.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Vertraud Hönigmann von Witterdorf, gegen die Eheleute Johann und Maria Krainer von Koflern Nr. 7 wegen schuldiger 385 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der den Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. I, Fol. 57 gelegenen Hübrealität in Koflern Nr. 7, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 910 fl. ö. W., gewilliget und zur

Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den

23. April,

23. Mai und

28. Juni 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstufe mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 31. December 1866.

(490—3)

Nr. 314.

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit kundgemacht, es werde die mit dem Bescheide vom 31. August 1863, Z. 3004, bewilligte und sohin sistirte executive Feilbietung der dem Leonhard Sajovic von Vansach gehörigen, im Grundbuche Michelfstetten sub Urb.-Nr. 246 vorkommenden Realität wegen dem Johann Kosina als Cessionär des Franz K. Dman schuldigen 210 fl. ö. W. reassumirt, und es werden zu deren Vornahme die Tagungen auf den

25. April

22. Mai und

1. Juli 1867,

Vormittags 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt, daß obige Realität bei der dritten Tagung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

k. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 22. Jänner 1867.

(695—3)

Nr. 1984.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird im Nachhange zu dem Edicte vom 10ten Jänner l. J., Z. 7115, in der Executions-sache des Georg Puntar von Manniz gegen Jakob Simzi von ebendort plo. 76 fl. 98 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungstagung am 22. März d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb

am 26. April l. J.

zur dritten Tagung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 25ten März 1867.